

Inhalt

Prolog:

Am Ende stand ein Jubiläum. Eine illustrierte Annäherung an das Reformationsjahrhundert	9
--	---

Erster Teil: Neuzeit im Andruck – die Reformation

Einführung: Das Medium war das Moderne	16
---	----

Kapitel 1: Informationstechnologie auf der Suche nach einem Medienereignis	17
---	----

Was wurde eigentlich erfunden? S. 19 – Das humanistische Druckprogramm S. 22 – Spitzentechnologie mit beschränktem Bedarf S. 25 – „M. L.“ – das Medium findet seinen Autor S. 26

Kapitel 2: Luthers Reformation – Geschichte aus der Druckerpresse	30
--	----

Thesen als Ursprungsmythos S. 32 – Stationen mediengemachter Reformationsgeschichte: Gedruckte Berichterstattung S. 35 – Noch einmal Stationen mediengemachter Reformationsgeschichte: Papierene Heldentaten S. 43 – Die Religion der Schriftlichkeit S. 47

Kapitel 3: Das Geheimnis der reformatorischen Öffentlichkeit	48
---	----

Das Buch der Bücher S. 49 – Leistungen der Lutherbibel S. 50 – Öffentlichkeit und reformatorische Öffentlichkeit S. 55 – Die druckgestützte Öffentlichkeit des reformatorischen Medienverbundes S. 56 – Die veröffentlichte Offenbarung S. 60

Kapitel 4: Bauernkrieg als Medienkrieg	64
---	----

Forschungsgeschichte als Erkenntnisweg S. 64 – Die Erhebung des Gemeinen (Evangelii-)Mannes S. 66 – Das Lektürejahr der Reformationsgeschichte und die bibelfesten Kriegsschauplätze S. 68 – Das Ende der frühbürgerlichen Medienrevolution S. 74

Zweiter Teil: Die Wende zur Institution – Konfessionsbildung

Einführung: Drei neue Konfessionen wollen alt sein. Ein notwendiges Wort zur Terminologie	77
Kapitel 1: Evangelische Konfessionsbildung – der Primat der Lehre	81
Die Fixierung von Lehre und Bekenntniskultur S. 81 – Die konfessionsbildende Gruppe und ihre Instrumente S. 86 – Organisationsbildung mit politischer Amtshilfe S. 92	
Kapitel 2: Katholische Konfessionsbildung – der Primat der Organisation	96
Der Ansatz an der Organisation S. 97 – Die Religion des Kultes S. 104 – Auf der Suche nach dem Text S. 111	
Kapitel 3: Andere und reformierte Konfessionsbildungen – der Primat der Praxis	116
Die reformatorischen Sekundogenituren S. 117 – Reformierte Praxis: Lebensdisziplinierung und Kultabräumung S. 124 – Die religionsgeleitete Politik S. 129	
Resümee: Parallelität und Exklusivität der Konfessionen	132

Dritter Teil: Staatsbildung – die Institutionalisierung eines Reichs

Einführung: Staatsbildung – aber wie?	136
Kapitel 1: Das europäische Universalreich Karls V.	139
Das universalistische Herrschaftsprogramm S. 141 – Probleme der Umsetzung: Kriege um Europa S. 143 – Religionseinheit wie auch immer S. 146 – Im Dienste früher Staatsfinanz: die Fugger S. 149 – Herrscherpropaganda und Briefimperium S. 153 – Neue Mittel, neues Produkt? S. 160	
Kapitel 2: Staatsbildung im Plural – die deutsche Landesstaatlichkeit	162
Staatsbildung auf dem Landwege: Räume und Stände S. 164 – Die institutionellen Entwicklungshelfer: Hof und Stadt S. 169	

Kapitel 3: Das institutionalisierte Reich – die deutsche Gesamtstaatlichkeit	178
Amtskaisertum und Reichsstandschaft der Länder S. 178 – Der Reichsverbund als Rechts- und Verwaltungsstaat: Reichsgerichte und Reichskreise S. 182 – Der Reichstag oder die Gesamtsteuerung des politischen Systems S. 189 – Schwendi und ein Ende. Oder warum das Buch 1617 endet S. 195	
Epilog: Information und Institution	200
Literatur und Anmerkungen	204
Personen- und Autorenregister	240